

Hilfe für Flüchtlinge in Serbien

Situation

Seit der Schliessung der Grenzen zu Ungarn und Kroatien im März 2016 ist die Zahl der Flüchtlinge in Serbien stark zurückgegangen. Es gibt aber weiterhin Menschen, die mit Hilfe von Schleppern über die Balkanroute nach Europa reisen. Diesen bietet der serbische Staat inzwischen Platz in Notunterkünften. Manche Flüchtlinge, darunter viele Familien, warten an den Grenzen auf eine legale Einreisemöglichkeit nach Ungarn und bleiben deshalb mehrere Monate oder gar Jahre in Serbien. Einer so langen Aufenthaltsdauer werden die Notunterkünfte aber nicht gerecht: Besonders die sanitären Einrichtungen leiden unter der starken Belegung und in einigen Zentren ist die lokale Infrastruktur zu schwach, um dauerhaft genügend Strom und Trinkwasser zu liefern. Deshalb setzt sich HEKS weiterhin für die Verbesserung und Reparatur der Unterkünfte ein. Auf diese Weise will HEKS dazu beitragen, dass die Flüchtlinge auch an ihrem temporären Aufenthaltsort menschenwürdig leben können.

Eine weitere Herausforderung ist die Einschulung von Kindern, die teilweise bereits mehrere Jahre lang keinen regulären Unterricht mehr besucht haben. Seit diesem Schuljahr ermöglicht das serbische Erziehungsministerium den Kindern aus den Flüchtlingsunterkünften den Besuch einer umliegenden Dorfschule. Dies bringt kleine und mittelgrosse Schulen oft an den Rand ihrer Kapazitäten. Für die Lehrpersonen ist es völlig neu, fremdsprachige Kinder mit sehr unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und Bildungsniveau zu unterrichten. HEKS unterstützt deshalb in Zusammenarbeit mit seiner langjährigen serbischen Partnerorganisation «Ecumenical Humanitarian Organisation» (EHO) auch die Schulen bei der Integration der Flüchtlingskinder.

Ziele

In der aktuellen Projektphase trägt HEKS zu menschenwürdigeren Lebensbedingungen der Flüchtlinge in Notunterkünften bei und unterstützt die Integration der Flüchtlingskinder in den betreffenden Dorfschulen.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe des Projektes zählen Flüchtlinge, die sich mittelfristig in Serbien aufhalten. Ein besonderes Augenmerk wird auf Familien und Kinder im obligatorischen Schulalter gelegt sowie auf Lehrpersonen von Dorfschulen, welche die Kinder aus den Flüchtlingszentren zu integrieren versuchen.

Aktivitäten

Zuletzt wurden in Serbien rund 4500 Menschen auf der Flucht gezählt. In den 18 bestehenden und neu geschaffenen staatlichen Aufnahmezentren (fünf Asyl- und zwölf Aufnahme- oder Transitzentren) werden derzeit etwa 4000 Flüchtlinge (90 Prozent aller im Land befindlichen Flüchtlinge) betreut. HEKS leistete einen finanziellen Beitrag an die Bereitstellung von Unterkünften und beteiligt sich nun





an deren Unterhalt. Das Team der Partnerorganisation «EHO» ist in regelmässigem Kontakt mit den Zentrumsleitungen und kann bei defekten Einrichtungen schnell Reparaturen bewerkstelligen. Um die Trinkwasserversorgung der Flüchtlinge zu gewährleisten und die Kapazität der Aufnahmeeinrichtungen zu vergrössern, unterstützt HEKS in Principovac die Bohrung eines Brunnens, der die Wasserversorgung von 600 Flüchtlingen in einem grossen Aufnahmezentrum sicherstellen soll. Zusammen mit einer akkreditierten Organisation für Lehrerfortbildung organisieren «EHO» und HEKS Weiterbildungen für Lehrpersonen der Schulen, die Flüchtlinge integrieren, und fördern den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Schulen.

Weil es in einigen Gemeinden zu Protesten gegen die Unterbringung von Flüchtlingen kam, unterstützt HEKS die Schulen auch darin, Anlässe zu organisieren, welche den Kontakt zwischen Flüchtlingen und der lokalen Bevölkerung fördern und dazu beitragen, Ängste und Vorurteile abzubauen.

Partnerorganisation

«Ecumenical Humanitarian Organisation» (EHO) ist ein ökumenisches Hilfswerk und eine langjährige HEKS-Partnerorganisation.

HEKS und «EHO» arbeiten eng mit dem serbischen Kommissariat für Flüchtlinge und Migration zusammen, das die Hilfe für Flüchtlinge in Serbien koordiniert.

Projektfortschritt

Im Jahr 2016 erreichte die humanitäre Hilfe etwa 36 000 Flüchtlinge, die sich in Serbien auf der Durchreise befanden oder dort festsassen. Zu Beginn des Jahres lag der Fokus auf der Verteilung von Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln in den Aufnahmeeinrichtungen. Zudem erhielten 3500 Flüchtlinge medizinische Hilfe und in zwei Aufnahmezentren wurden Krankenstationen eingerichtet.

Nach der Schliessung der Grenzen im März 2016 hat HEKS mitgeholfen, drei zusätzliche Unterkünfte bereitzustellen und einzurichten. Seither stellt HEKS den Unterhalt von vier Flüchtlingszentren in der Vojvodina an den Grenzen zu Ungarn und Kroatien sicher. Zusätzlich trägt HEKS durch einen professionellen Waschs-service für Bettwäsche und die Bereitstellung von Hygiene- und Reinigungsartikeln zu einer Verbesserung der Hygiene bei.

Im Schuljahr 2018/2019 liegt der Schwerpunkt auf der Integration von Kindern aus den Flüchtlingslagern in die jeweiligen Dorfschulen. Zusammen mit der Partnerorganisation «EHO» hat HEKS über 80 Lehrpersonen in interkultureller Bildung geschult und ihnen Gelegenheit gegeben, sich über die Integration von fremdsprachigen Kindern in Regelklassen auszutauschen. An zwei Schulen wurden ausserdem bauliche Massnahmen finanziert, um zusätzlichen Platz zu schaffen.



Land, Region, Stadt:

Serbien

Projektsumme 2019:

CHF 90 000.–

HEKS-Nr.: 927.390

Programmverantwortung:

Angela Elmiger

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch